

So sahen Alle mit Freuden dem 25. Juni entgegen. Abends vorher, um 6 Uhr, wurden vom Thurme mehrere Pieder geblasen; den freundlichen Morgen selbst begrüßte ebenfalls Musik. Um 7 Uhr versammelte sich die männliche Jugend und die Jungfrauen, welche beide zu diesem Feste seidene Fahnen hatten fertigen lassen, und walleten im Zuge, an den sich der Pfarrer, die Gerichten, die Gemeindeältesten, Kirchväter und Lehrer angeschlossen, begleitet von Marschällen, unter Musik und Gesang mit wehenden Fahnen zur Kirche. Hier herrschte eine ernste Stille. Eine schöne Musik von Müller erhob die Feier und ward gut aufgeführt. Die Predigt handelte „Von der ernstern Mahnung des Evangeliums an seine Bekenner und Verehrer.“ Des Nachmittags, wo ein gleicher Zug stattfand, redete der Prediger „von der evangelischen Treue.“ Abends waren nicht nur die Pfarre und Schulwohnungen, sondern auch viele andere Häuser herrlich erleuchtet.

Am 2ten Festtage zog die Schuljugend, unter Leitung der Lehrer, mit der erwachsenen Jugend, unter Musik und Gesang zur Kirche. Nach Aufführung einer Musik sprach der Prediger „von der kindlichen Demuth und Dankbarkeit in Hinsicht auf unser Wissen,“ und wandte dieß besonders auf die Kinder an. Hierauf examinierte der erste Lehrer, Herr Bär, die Kinder über die Geschichte der Reformation bis zum Jahre 1530. Nachmittags examinierte der zweite Lehrer, Herr Feist, über die Geschichte der Augsb. Conf. Hierauf sprach der Prediger noch einige Worte der Ermahnung an die Jugend. Abends um 6 Uhr zog die erwachsene Jugend mit Musik auf einen Berg, wo sie bis gegen 10 Uhr sich anständig belustigte.

Am dritten Tage Züge wie an den beiden ersten. Aufführung einer Musik in der Kirche, welche wieder erleuchtet war. Predigt: „das Evangelium giebt Kraft und Muth im schweren Kampf des Glaubens.“ — Abends um 9 Uhr ward der Nachmittagsgottesdienst bei erleuchteter Kirche gehalten. Ein 4stimmiger Choral von Müller erhöhte die Rührung. Der Prediger sprach „über die Barmherzigkeit, welche uns